



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis nimmt die Meereisbedeckung jahreszeitentypisch langsam weiter zu. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung aber weiterhin gering und liegt auch geringfügig unterhalb des Mittels der Jahre 2011–2020. Insbesondere in der Beaufortsee, der Ostsibirischen See und Karasee kommt weniger Eis als im langjährigen Mittel der Jahre 1981–2010 vor. In großen Teilen der Nordost- als auch der Nordwestpassage ist weiterhin zumeist offenes Wasser. Entlang der Küsten und Eiskanten sowie in Meerengen insbesondere entlang der russischen Küste hat Neueisbildung eingesetzt.

In der kommenden Woche werden weiterhin in weiten Teilen der Arktis insbesondere außerhalb des Eises Temperaturen deutlich über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet. Dennoch liegen die Temperaturen meist unter dem Gefrierpunkt und die Meereisbedeckung wird daher zunehmen, aber vermutlich etwas langsamer als gewöhnlich.

In der Antarktis ist die Meereisbedeckung in der vergangenen Woche zurückgegangen. Durch das geringe Maximum der Meereisausdehnung in diesem Jahr liegt diese weiterhin deutlich unterhalb der für diese Jahreszeit typischen Meereisausdehnung. Weniger Eis kommt derzeit insbesondere im Weddellmeer und dem Rossmeer vor. Etwas mehr Eis als gewöhnlich treibt in der Amundsensee. Im touristisch interessanten Bereich entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil vom Festland bis zu den vorgelagerten Inseln lockeres bis dichtes Treibeis vor.

In der kommenden Woche zeigt sich hinsichtlich des Temperaturverlaufs kein einheitliches Bild für die Antarktis. Jahreszeitengemäß wird die Meereisbedeckung aber weiter abnehmen, auch wenn örtlich die Lufttemperaturen unterhalb des langjährigen Mittels der Jahre 1979–2000 liegen.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff